

Mer demm Hans Josten geben ... [6½] Spangische  
doublon

Aber soll er ... [100] gl. bar geldt uff  
Martinj [=11. November] A<sup>o</sup> 1618 gfallen 2 Zins 15 gl.  
Uff obgamelts mit ihme abgerechnet und ist der  
Stalzinss verrechnet Blibt er mier schuldig 173 gl. 25 ss  
Beschächen den 11.<sup>ten</sup> Aprellen 1619  
daran Zücht sich ab ein Zallung 45 gl.  
die man noch khünftig empfachen soll.  
Jtem by H [Stadt- und Amtsrat Paul] Stockherj  
[=**Stocker**] ihme geben 40 gl.  
den 19<sup>ten</sup> hornung A.<sup>o</sup> 1620:  
Jtem dem Tischler [Jakob?] khüngen [=**Küng**] von  
Hans Josten wägen guotgmacht 5 gtgl.  
Mer Jm geben [an der] altten fassnacht Abendt  
[=7. März] 15 kro[nen]  
Wyers gehört ihmm ein Zallung so A.<sup>o</sup> [1]620:  
erlegt 45 gl."  
"Hans Josten Mullers Rechnung"

---

Dorsualnotiz von Konrad III. Zurlauben  
AH 132, 170 und 175 - Blatt 170<sup>v</sup> und 175<sup>r</sup> leer

## 80

[1644 Dezember]

A

NOTIZEN [DES GESANDTEN DER IX KATH. ORTE, BEAT II. ZURLAUBEN,  
ÜBER DEN VOM 4. BIS 13. DEZEMBER 1644 IN CHUR ABGEHALTE-  
NEN BEITAG - BÜNDNERWIRREN! -]

Jecklin/Materialien I 393 Nr. 1697, EA V 2, 1334 (Nr. 1050) sowie Zurlau-  
biana AH 132/125A, 178

---

"[1.] Frytag abendts [den 9. Dezember] Verhört worden die Von Tri-  
miss [=Trimmis], die hand ein brieff von A.<sup>o</sup> 1567: dz alle die so  
sy Anemmen werden Jn Jr berg und thal, dass selbige nichts Zum  
glauben, noch Zuo almeinen etc. Zuoreden und Zuo mehren haben sol-  
len:

die Von Undervatz [=Untervaz] erzelten wye es A.<sup>o</sup> [16]12 hergangen  
biss uff A.<sup>o</sup> [16]21 durch gwalt, list und vortheil Jnen die prae-  
dicant[en] Jngetrungen worden. pasqualische accord gemacht etc.  
aber [16]21: die Uncathol: Jre brieff alss der [österr. Oberst  
Alois] Balderon [=**Baldiron**] Jns Land khomen ... frywillig ussinge-  
ben. Unruewig Pliben interim mit Hilff [des a.o. Ambassadors in  
Bünden, Joab-Gilbert] **du Lande [de Siqueville]**, [sowie des Commis-  
saire général Henri de] bouillon [=**Bullion**]<sup>1</sup>, und uff ob[erst An-

tonio] **Molina** alss Tolmetsch den gm. 3: Pündten fürtragen, daby Pliben. Jezunder dörffen sy Pfruondt heüschen grichtswegen und von 12 Jaren nacher dz Jnkhommen etc.

A. [16]12 Jnen threüwt volkh Inzeleggen: sy Zuo überzüchen und straffen. damals 3 einzig Man Uncath. gsyn. Jnen der 3 theil dess grichts auch geben worden, und pfruondt den fürsten nach abtheilt war: Jezunder so syen Jn 27 worden: die der Cathol. etwan 60 noch syendt. Jn übergaab der brieffen da sy den bischoff [von Chur, z.Z. war dies Johann VI. **Flugi von Aspermont**] umb schirm petten, habends versprochen den Catholischen glauben Anzenemmen etc.

[2.] Sambstags [den 10. Dezember] habend uns die Cath. Jrer Nechtigen abendts verrichtung und conferentz berichtet wye wyth unnd nach sy khommen. Aber alzyt die Pr[otestanten]. ussschlauff genommen. entlich die Capuciner dulden wellen, es sye dan dass es[!] uss der eydgnoschafft und Jrer weltlichen censur underworffen syen etc.

Jn S.<sup>a</sup> alle alte Statuten machen Zgelten. den bischoffen sogar under Jre Judicatur Zuonemmen: Jtem Jnen die stipendia anerpoten Jn Meyland: aber die Cathol. begären dass man sy Pliben lasse by fryer übung der Religion wye wahren Cath. gebürt, ohne maasgebung und hindernuss etc.

[3.] Protest: auch khomen [nämlich:] Landt[richter Hans Gaudenz] Schmidt [=Schmid von Grüneck, [der] Burgermeister [von Chur, Johann] **Tscharner**, und [der] La[nd]amman [des Gerichts Churwalden, Hans] Anthonj Am buol [=Buol] etc. furbringende dass Jnen Leyd Unseere unruhwe die doch Jnen unbewüst ware sich also entschuldiget sonst heten sy die Anderen auch beschriben. habendt doch Jn Unserer gägenwarth sy undereinandern ein Conferentz angesächen Nechtigen abendts, da sy Zwahr Jn 4. stundt uff sy gwartet, Jn articlen die per se et in se nit hochwichtig well dess einen werden wolten. aber Jn vilen dingen clagend sich die Catholischen da sy nichts darthuon khönten mit legieren und testieren da sye Jnen nichts verbotten. Jtem ablass etc. wass die Essential und Substanzialuebung belange haben sy alle fryheit etc.

Eben Jn der Censur der geistlichen

Jtem mit den Ordensluthen der spahn sye: da begären sy Zuo Pliben by den Ordnungen die die Cathol. selbs gemacht.

Obwolen die anderen H Eydtgn. nit verhanden und die Poten nit all wegen wetters [anwesend] so wollen sy doch gern von Unss anhören: wass wir für mitel alss Jnterponenten bringen welen etc. Haben ein quot verthruwen Zuo unss<sup>2</sup>, wyl wir [die dort mitreg. V kath. Orte] auch gwüsse regel haben Jm Thurgeuw, Rhyntal und Anderer Ohrten

[d.h. in den Gemeinen Herrschaften] etc. Jtem Jre frag mit den abgestorben gläubigen ohne dz die Capuciner nit hie gewesen: daruff wir Jm Rathschlag 2 meynungen gehabt, eine dz nit thundlich was fürgeschlagen, die ander dass durch underred mit bischoffen und den Cath. ettwas möchte uffgesezt werden.

So wir den Cathol. Neben eröffnung was die Uncath. uns anzeigt, auch eroffnet und Jr bedenken erholet, die es Jnen gefallen lassen. darby unss endtekht dz der Burgerm[eister von Chur, Johann] **Bavier** gar woll gwüst sambt andern dz wir beschriben? und dass sy selbs gen Zürich [an Bürgermeister und Rat] geschriben: die sich aber entschuldiget sye nit Jr glägenheit. Hand erzellt wye doch der [1]524 und [15]26ter vertrag [die Ilanzer Artikel von 1524 und 1526 gemeint]<sup>3</sup> Niemalen Jn observantz gsyn: Sonderlich da vor Jahren 40: 50 etc. die ussgeloffne München Jns Land khumen Concubinen gehabt, ergerlich glebt die weltsch warend damals sy nüt darwider gredt: so gar uff ein Zyt als der bischoff [Johann V. **Flugi** 1620?] solchen lüthen die Concubinis abstellen wellen sy Vom straffgricht Zuo Tavoss [=Davos]<sup>3a</sup> schirm gesuocht und den bischoff citiert, und also geschikt worden:

N.<sup>a</sup> Sy reden auch von der immunitet der geistlichen Jn den stüren, dass ist Schnizen. dass aber und sonderlich den scappischen vertrag [gemeint den Vertrag von Nuntius Alessandro **Scappi** vom Jahre 1623]<sup>4</sup> dörffen sy nit Anzügen, doch sächen es die Uncath. gern: aber sy finden nit Rathsam.

Jtem was [der franz. Lieutenant général du Roi aux Grisons, Henri I<sup>er</sup> Duc de] **Rohan** [1635?] Jm Münsterthal verschaffet dan der minder theil die praedicanten habe: Jn der kirchen.

Jtem dass die [Mail./]Spaniger nur nit schryben wellen. Jtem den Veldtlynern nit Zuolassen dass sy etwan schryben sollen:

Jtem Jezunder khein andtwort noch trost verhanden.

[4.] wurden wir Zerath dz sy die H Cathol. Pündtner selbs Zum H bischoffen [von Chur] gahn und mit Jme rathschlagen wolten wass sy entlich den H. Prot: für risposta und resolution geben wellendt uns dieselbige dan eröffnen sollen und wir darüber unss guot bedenken. Morndess eröffnen khonen, minder oder mehr dazuo oder davon Zuothun etc.

[5.] Nach empfachung derselbigen verzeichnuss Sambstag abendts: hand wir unsere Bedenken gestellt. Sontags [den 11. Dezember] Jr Fr. Gn. und H Catholischen schrift: und mundtlich eröffnet, daruber sy ussgestanden - Rath gefasset und ein anderwertige schrift verfasst, unss die nachem Jmbiss Zuogestellt umb 4 Uhren.

Jnterim hat [der] L[and-]R[ichter des Oberen Bundes, Christian]

**Florin** syne mith. der Anderen Religion erfragen lassen, ob sy die andtwort von Jnen den Cath. oder Von Unss den gsanten begären thüeyndt: worüber Jnen so Lang sy by unss Zum Jmbis warend, khein bscheid erfolget: Anderst dan sy solten ufs Rathuss [in Chur] kommen etc.

unser proiectiert vorhaben, also die instanz Zuothun. umb dz libe-  
rum exercitium - beschirmung der Capuciner und immunitet der  
geistlichen mit anhang, dess stillstandts, undt ein andütung ver-  
ner der gmein Eydtgn. interposition dass gefiel Jnen auch: Neben  
unsern obverstandnen bedenken:

aber dz man entlich ein protestation Jnwenden wolte fahls uns  
khein angenehme bscheid erfolge etc. und anhalten dass solliche  
vor allen gmeinden Verhört wurde etc.

[6.] Nota

A.º 1622[!] uff uns[er] L[ieben] Fr[auen]tag Jm ... [September,  
d.h. am 8. September] die von undervatz Jre br[ief] wider ussenge-  
ben und Catholisch Zesyn versprochen:

Lindauwischer vertrag<sup>5</sup> Jm ... [September] 1622: uffgericht. Sezt  
den bischoff [von Chur, Johann V. Flugli] wider yn sambt fryen  
exercitio dess glaubens. Jtem aller widrige verträg uffgehebt,  
dargegen in 2 pünden [d.h. im Oberen- und Gotteshausbund] und her-  
schafft Meyenfeldt Jre üebung, welche ohne hinderung der Cath: syn  
wurdt, Zuogelassen etc. - umb dass Zitliche ein [Straf]gricht an-  
gestellt Jn 6 Monaten Zuorichten - entlich Jn 24 Monaten Zuo Voll-  
enden - bischoff anfangen triben, die gmeinden supliciert Jren  
bis uff bessere Zyt Zuo Verschonen [am] 12 Junij 1623<sup>6</sup>: schrybend  
auch gen Meyland dem [Gubernator Gomez Suarez de Figueroa y Cordo-  
va, Duque de] **Feria** mit glychem Verheissen Jm Augsten [d.h. am  
25./15. August 1623]<sup>6</sup>. Statt Chur verheissen auch Jm octobris  
1623:

A.º [16]24 Jm ... [November] die Pündtner wider alle verträg vor  
Jren gmeinden uffgehebt uff anzug dess [franz. Ambassadors in Bün-  
den und bei den eidg. Orten, François-Annibal Ier d'**Estrées**, Mar-  
quis de] Ceuvrs [=Coeuvres] dargägen er vorm bytag [vom 28. Novem-  
ber 1624 in Chur]<sup>7</sup> sich erclärt dz nur Zuo recuperation Veldtlyns  
und quotem nit Zuonachtheil der Cath. weder geistlich noch weltli-  
chen angesächen.

[Am] 9 augsten 1641 [im Vertrag von Feldkirch]<sup>8</sup> die commissarij  
[von] Osterreich [den] Lindauwischen [Vertrag vom Jahre 1622 wie-  
der] uffgehebt<sup>9</sup>."

1) s. Zurlaubiana AH 74/37 S. 3

2) An den Rand dieser Passage schrieb Zurlauben noch: "NB."

3) s. Pieth/Bündnergeschichte 124 und 131

- 3a) s. HBLs II 674  
 4) s. Moor/Bündnerische Kriege und Unruhen I 455-458 sowie Zurlaubiana AH 132/178 Pt. 3  
 5) s. EA V 2, 2095 (Beilage Nr. 6)  
 6) s. Jecklin/Materialien I 336 Nr. 1456 zu 1  
 7) s. ebenda 343 Nr. 1489  
 8) s. EA V 2, 2214 (Beilage Nr. 31) sowie Zurlaubiana AH 3/53A  
 9) s. Pieth/Bündnergeschichte 228

---

AH 132, 171 und 174

## 81

[1653 n. April 20.]

A

NOTIZEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUM BAUERNKRIEG DASELBST SOWIE ZUR GESANDTSCHAFT DER ENTLEBUCHER UND WILLISAUER AMTSGENOSSEN NACH ZÜRICH]

Zurlaubiana AH 104/107

---

- "[1.] wegen des krämers Zu vilmergen Sohn  
 [2.] Endtlibucher<sup>1</sup>  
 [3.] die Buben Zu Mury  
 [4.] das [wegen des Bauernkriegs auf der am 18. März 1653 begonnenen gemeineidg. Tagsatzung in Baden<sup>2</sup> erlassene] Mandat [ist] Zu wollen [=Wohlen] verl[e]sen worden den 17 Aprille abendts  
 [5.] [Der] Stadthalter vohn [Müs?]wangen sagt, es habe Jn am Jahrmarkt [in Richensee?] ein Rottenburger [d.h. ein Amtsgenosse des Amtes Rothenburg] wellen zwingen sy meüssen wider uff sein Mit Jnen, habendt ein pundt welches nie verleugnet  
 [6.] Wollen die Berner puhren [=Untertanen] das man Jnen den [Archiv?]schryn öffne und Zeige das sy befüegt syen das umbgelt Zennemen undt Zustimmen  
 [7.] der Oberste [Sebastian Peregrin] Zweyer [=Zwyer] wolle neüw brüch uffsetzen wie Jm [Römischen] Reich  
 [8.] [Der] H Decan [des Dekanates Melligen und Pfarrer] vohn wollen [=Wohlen, Johann Jakob Letter] sagt man habe Jnne Obersten ...[?]<sup>2a</sup> im Berner gepiet  
 [9.] Jtem H Decan sagt man gebe vohn Jmme us, wie ers dörffe mit den herren halten, undt wohne doch by den puhren  
 [10.] [Die] Zürcher sagen insgemein die lucerner [d.h. Schultheiss und Rat] syen streng mit den puhren [=Untertanen] gsyn.  
 [11.] [Der] H [Zürcher Ratsherr Hans Konrad] **Werdmüller** [sagt] man sye vohr disserem gehn Baden [an die Tagsatzungen] zu fuos gangen,